**So beantragen Sie Geld für Unterstützung**

Der Kanton Bern ist der Meinung:  
Menschen mit Behinderung sollen mehr allein bestimmen.

Zum Beispiel soll man die **Unterstützung** erhalten, die man braucht.

Haben Sie eine Behinderung?

Brauchen Sie Unterstützung, zum Beispiel Hilfe im Haushalt? Oder eine Begleitung?

Dann bezahlt Ihnen der Kanton Bern Geld dafür.

**Das bezahlt der Kanton Bern**

Geben Sie für Ihre Betreuung und Unterstützung mehr Geld aus, als Sie von der IV oder von anderen Ergänzungsleistungen erhalten?

Dann bezahlt Ihnen der Kanton Bern den **fehlenden** Betrag.

Der Kanton Bern bezahlt **nicht** Ihre **Lebenshaltungs-Kosten**.

Lebenshaltungs-Kosten sind Ausgaben für Essen, Kleider, Miete, Zug, Bus und Tram, Telefon, Internet, Versicherungen und Steuern.

Ein Beispiel: Eva geht zu einem Fussballspiel. Sie braucht dafür eine Begleitung.

Der Kanton Bern bezahlt die Begleitung, zum Beispiel eine Betreuerin.

Der Kanton Bern bezahlt **nicht** den Eintritt ins Stadion.  
Der Kanton Bern bezahlt **nicht** das Zugbillet.

**Das müssen Sie tun**

Damit Sie Geld für Unterstützung erhalten, müssen Sie jeden Monat ein **Formular** ausfüllen.

Das Formular heisst **ASTeK plus**.

Das Formular müssen Sie an die **Koordinations-Stelle** schicken.

Adresse

Koordinationsstelle

Berner Modell – freie Lebensgestaltung von Menschen mit Behinderungen

Postfach 361

3052 Zollikofen

**So füllen Sie das Formular ASTeK plus richtig aus:**

**Einnahmen**

Im Formular heisst ein Teil **Einnahmen**.

Dort schreiben Sie auf, wie viel Ergänzungsleistungen Sie **erhalten**.

* Beiträge von der IV
* Ergänzungsleistungen
* Hilflosen-Entschädigung
* Pflegebeiträge von der Krankenkasse

**Ausgaben**

Im Formular heisst ein Teil **Ausgaben**.

Dort schreiben Sie auf, wie viel Geld Sie für Unterstützung **ausgeben**.

Zum Beispiel für:

* Betreuung, Begleitung und Pflege
* Therapie
* Beratung
* Unterstützung bei der Kommunikation

**Wer leistet die Unterstützung?**

Unterscheiden Sie, **für wen** Sie das Geld ausgeben:

* Angehörige und Assistenz-Personen, mit denen Sie einen **Arbeitsvertrag** haben
* Angehörige, mit denen Sie **keinen Arbeitsvertrag** haben. Zum Beispiel Ihr Ehepartner oder Ihre Eltern.
* Dienstleister, zum Beispiel ein Taxi-Dienst oder eine Haushalt-Hilfe
* Spitex: Unterscheiden Sie bei der Spitex zwischen **Pflege** und **Haushalt-Hilfe**
* Institutionen, zum Beispiel ein Wohnheim, eine Werkstätte oder eine Tagesstätte

**Bereich Arbeit oder Bereich Wohnen/Freizeit?**

Unterscheiden Sie bei der Unterstützung:

* Wurden Sie im Bereich **Arbeit** betreut?
* Oder wurden Sie im Bereich **Freizeit/Wohnen** betreut?

**Beispiele für den Bereich Arbeit**

Arbeit ist **geplant** und **strukturiert**.

Arbeit findet meistens an einem **bestimmten Ort** statt.

Zum Beispiel im Atelier, im Malraum, im Büro oder an einer Maschine.

In den Bereich **Arbeit** gehören zum Beispiel folgende Tätigkeiten:

* Aktivierungs-Massnahmen, wenn Sie stark pflegebedürftig sind
* Eine Tätigkeit lernen, Arbeitsschritte üben
* Den Arbeitsplatz oder den Beschäftigungsplatz vorbereiten, Material bereitstellen
* Eine Tätigkeit planen oder organisieren
* Eine Tätigkeit ausführen
* Transport **während** der Arbeit. Ihr Arbeitsweg gehört **nicht** dazu.
* Kleider-Wechsel für die Arbeit
* Ausbildung und Weiterbildung im Beruf
* Berufliche Veranstaltungen besuchen

**Beispiele für den Bereich Wohnen/Freizeit**

In den Bereich Wohnen/Freizeit gehören zum Beispiel folgende Tätigkeiten:

* Aufstehen, Kleider an- und ausziehen
* Körperpflege, auf die Toilette gehen
* Den Alltag und die Freizeit planen und organisieren
* Büroarbeiten
* Den Haushalt machen
* Einkaufen
* Sich in der Wohnung und draussen fortbewegen
* zur Arbeit und zurück fahren
* Kontakte pflegen, mit anderen kommunizieren
* Ferien machen
* Kinder pflegen und erziehen
* Überwacht werden am Tag, Hilfe in der Nacht

**Weitere Informationen**

Weitere Informationen finden Sie im Merkblatt **Kostengutsprache: Anleitung für Leistungsbezüger** und in den Schulungs-Unterlagen zur Abrechnung.

**Haben Sie noch Fragen?**

Rufen Sie uns an.

Hotline Berner Modell für Menschen mit Behinderungen:

Telefon 031 300 33 70

www.participa.ch